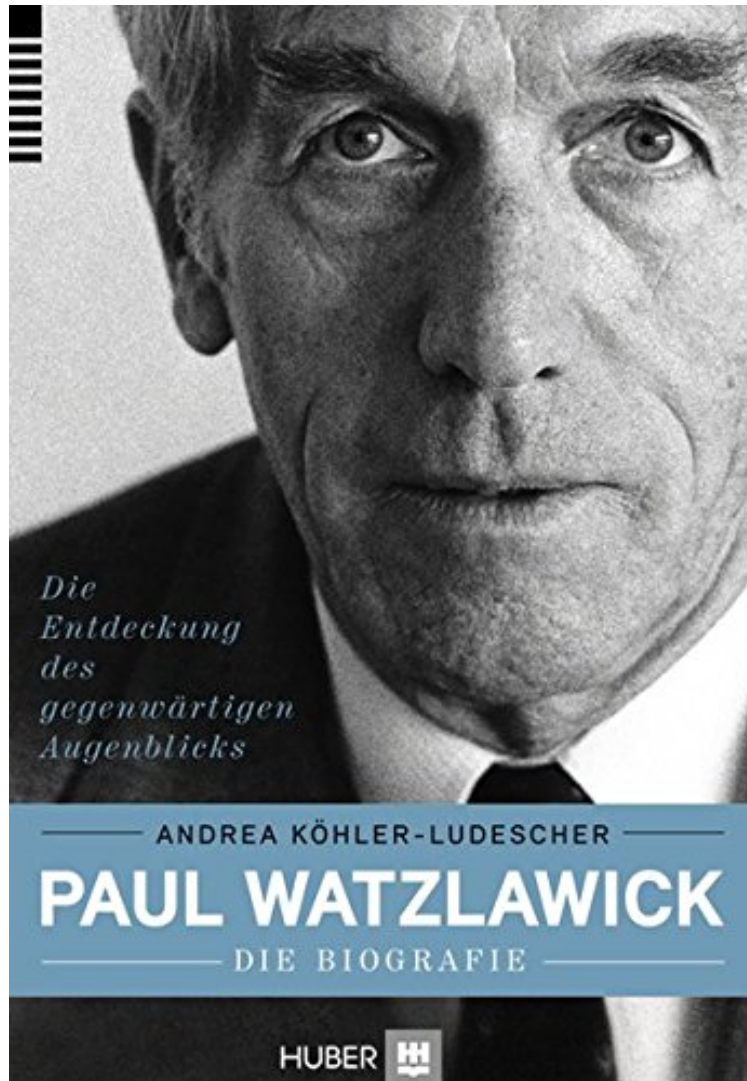


[Free read ebook] Paul Watzlawick die Biografie: Die Entdeckung des gegenwärtigen Augenblicks

## Paul Watzlawick die Biografie: Die Entdeckung des gegenwärtigen Augenblicks

Von Andrea Köhler-Ludescher  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #34591 in BcherMarke: Hogrefe (Vorm. Verlag Hans Huber)  
)Verffentlicht am: 2014-06-12Erscheinungsdatum: 2014-06-14Abmessungen: 9.09 x 1.38b x 6.46l, Einband:  
Gebundene Ausgabe338 Seiten | File size: 43.Mb

**Von Andrea Köhler-Ludescher : Paul Watzlawick die Biografie: Die Entdeckung des gegenwärtigen Augenblicks**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Paul Watzlawick die  
Biografie: Die Entdeckung des gegenwärtigen Augenblicks:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die  
richtige Mischung aus Persoehlichem und ProfessionellemVon Bcherwurm 69Biographien sind genauso individuell

wie die Personen dahinter. Und eben immer aus dem Blickwinkel von Aussen. Das Fremdbild, das Andrea Khler-Ludescher in Ihrem Buch entwickelt ist ein beruhrend familires mit der richtigen Mischung sachlich-inhaltlicher Tiefgrndigkeit. Paul Watzlawick war ein Meister der Darstellung des Komplexen und selbst sehr vielseitig. Dies in ein Buch zu fassen und einen Titel dafr zu finden ist der Autorin ausgezeichnet gelungen. Man kann alle Bcher des Protagonisten gelesen haben und erfhrt dann noch viel Neues und Persnliches, das nur durch saubere Recherchearbeit entstanden sein kann. Diese ist - alleine dem Quellenverzeichnis folgende jedenfalls beeindruckend und rund-um vollstndig. Fr mich war schlussendlich die Kunst, eine Biographie derart packend in einen 'Roman' zu formulieren und damit den Lesefluss und die Lust, immer mehr und schneller in das Buch zu lesen ein wahres Vergngen. Teilweise hat man das Gefhl in einem Agentenkrimi zu stecken, wenn P. Watzlawick die Engländer bei Ihren Verhren untersttzt, dann wieder ist man ein globe-trotter, wenn er durch die Welten zieht und schlussendlich nimmt man im vorbei-lesen fr sich selbst noch viele Wahrheiten und Einsichten mit. Als 'Empfnger' komme ich mit diesem Buch absolut zu meinem Lesevergnen und bewerte das Buch daher mit allen fnf Sternen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbedingt lesen Von KW Gleich vorab, ich bin ein uneingeschrnkter Bewunderer Paul Watzlawicks und seines radikalen Konstruktivismus. Dieses Gedankengut entspricht meiner Denk- und Handlungsweise. Sicherlich kenne ich auch sehr viele andere Philosophen, aber Paul Watzlawick philosophiert nicht um der Philosophie wegen, sondern um den Menschen eine Perspektive der Freiheit zu zeigen. Da jede Denkrichtung und Auffassung geprgt ist, von den Lebensumstnden, in denen der Philosoph oder einfach der jeweilige Mensch aufgewachsen ist, ist es unumgnglich auch von dem Lebensumstnden zu erfahren, die Paul Watzlawick prgten. Daher ist wohl eine Voraussetzung fr die weitere Beschftigung mit seinem Werk auch die gut und einfhlsam verfasste Biographie, die diesen Philosophen und Menschenfreund, der zugleich auch ein stilvoller Gentleman war, beschreibt. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Mischung aus Biografie, wesentlichen Gedanken und den Zusammenhngen beider Strnge Von Klaus Roth (Autor) Eine Tante von mir, die in einem geschlossenen Kloster ist, sagte mir einmal, ihr helfe es sehr, Biographien von Heiligen zu lesen. hnlich habe ich das im Hinblick auf meine Lieblingsgebiete fr mich entdeckt. Diese liegen sehr stark im Bereich Psychotherapie und so las ich unlngst Martin Millers Buch ber seine Mutter Alice Miller, Peter Nemetscheks Buch ber Milton Erickson und eben dieses Buch Andrea Khler-Ludescher ber ihren Onkel Paul Watzlawick. Wie sich im Leben Watzlawicks vieles durch Zuflle ergab, so ist es auch einem glcklichen Zufall geschuldet, dass ich das Buch zeitnah nach seinem Erscheinen entdeckte. Ich habe die seltsame Angewohnheit, in gewissen Intervallen immer wieder nach Autoren zu suchen, die mich einmal beeindruckt hatten. Nachdem mit "Wenn du mich wirklich liebtest, wrdest du gern Knoblauch essen" und "Man kann nicht nicht kommunizieren" zuletzt (im Wesentlichen) einfach nur Zusammenstellungen lngst bekannter Texte erfolgten, erwartete ich bei der Suche nach Paul Watzlawick am wenigstens lukrative Treffer. Das Buch sprach mich sofort an. Zum einen, weil der Protagonist sich in seinen eigenen Werken stets penibel selbst ausklammert. Zum anderen, weil es eine Verwandte schrieb und ich mir dadurch sehr persnliche Eindrcke erhoffte. Ich sollte nicht enttuscht werden. Das Buch verflechtet sehr schn Watzlawicks zentrale Gedanken mit seiner Biographie. Dem eingefleischten Fan werden die Verbindungen auffallen. Auf die Zusammenhnge zwischen Biographie und spteren Gedanken macht die Autorin aber auch immer wieder aufmerksam. Durch die gekonnte Verbindung von Watzlawicks Theorien, die in den Kernideen genannt wird (z. B. die fnf Axiome der Kommunikation oder die Grundstze des Konstruktivismus) und der Lebensgeschichte entstand ein lesenswertes Buch, das vieles Altbekannte nochmals in Erinnerung ruft. Oftmals musste ich schmunzeln, als ich erfuhr, aus welchen Kontexten heraus Publikationen entstanden. Etwa hatte ich mich bisher immer etwas aufgeregt, wenn im Zusammenhang mit dem Buch "Menschliche Kommunikation" immer nur der Name Watzlawick fiel. Wurde das Ding doch von einem Autorentrio geschrieben. In der Watzlawickbiografie erfuhr ich dann, dass das durchaus seine Berechtigung hatte. Denn das Buch wurde allein durch Janet H. Beavin und Paul Watzlawick geschrieben. Don D. Jackson hatte lediglich Anregungen gegeben und seinen prominenten Namen hergegeben. Da Beavin zum Erscheinungsdatum etwa halb so alt war wie Watzlawick, ist stark davon auszugehen, dass von dem bekannteren Autor die meisten Ideen beigesteuert wurden. Das ist aber eher Vermutung als Wissen. Es gibt lediglich zwei Dinge am Buch, die mir missfallen. Zum einen enthlt das Buch zwar durchgngig immer wieder Fotos, diese sind aber in schwarzwei gehalten. Hier bin ich durch das stark bunt bebilderte "Erickson lebt!" von Peter Nemetschek vielleicht etwas zu verwht. Und der Aspekt wre zu verschmerzen gewesen. Mehr gestrt hat mich, dass unter den Fotografien oft die Namen abgebildeter Personen aufgefhrte wurden, diese aber nicht eindeutig zuzuordnen waren. Manchmal war fr mich nicht ersichtlich, wer auf dem Bild Watzlawick war. Manchmal wurde eine Auswahl der abgebildeten Personen genannt. Die Namen waren dann aber eben garnicht mit den Gezeigten verknpfbar. Ein weiterer Wermutstropfen ist fr mich, dass durchgngig von "Paul" geschrieben wird. Als sprachlich versiertem selbst Vielschreiber htte es meinem Auge gut getan, wenn sich fr den Vornamen hufiger Synonyme gefunden htten. Z. B. "der Psychotherapeut" o. . Was ich ansonsten noch etwas durchwachsen gesehen habe, waren die Seitenhiebe auf Mentoren und Einflussnehmer. So wird immer mal kurz darauf verwiesen, was ein anderer zu der Zeit (in der Biographie) gerade tat. Z. B. kommt so ein Querverweis auf Milton Erickson, Jiddu Krishnamurti, Karlfried Graf Drkheim, Aldous Huxley, Gregory Bateson, Don D. Jackson, Heinz von Foerster u. a.. Hier htte ich es gut gefunden, wenn jeweils ein halbwegs abgerundetes Bild gezeichnet worden wre. Man hier z. B.

immer Geburts- und Sterbedatum hinzugefügt hätte. Stattdessen gabs hier immer nur ein Intermezzo a la "Person x machte zu der Zeit gerade y" und das wars dann. Okay, ein zugegebenermaßen sehr subjektiver Kritikpunkt, da in der Krze der Querverweise auch ihr Charme liegt. Zuletzt gefallen mir Bcher wie "Erickson lebt!" und die Watzlawickbcher dadurch, dass sie die Betroffenen aus der Idealisierung herausnimmt, zu der man manchmal geneigt ist. Es zeigt sich, dass Watzlawick und Erickson letztlich auch nur "Menschen" sind. Die Probleme hatten, mit Kritik ihre Schwierigkeiten hatten und Schicksalsschläge auch nicht ohne weiteres wegstecken konnten. Dadurch erlaubt man sich (bzw. ich mir) auch eher, selbst nicht unfehlbar und frei von Schwächen zu sein.

**Produktbeschreibung** Die Entdeckung des gegenwärtigen Augenblicks Gebundenes Buch In der weltweit ersten Biografie über Paul Watzlawick zeichnet Andrea Khler-Ludescher detailliert den gesamten Lebensweg des Philosophen, Therapeuten und Bestsellerautors nach. Das abenteuerliche Leben des Sprachtalents führt von seiner Kindheit in Villach über das Studium in Venedig nach der Kriegszeit, die Analytiker Ausbildung bei C.G. Jung in Zürich, den Versuch, in Indien und dann in El Salvador als Therapeut Fuß zu fassen - bis in die USA, an das Mental Research Institute (MRI) von Don D. Jackson, einem hochverehrten Wissenschaftskollegen. Dort beginnt der zweite Teil seines Lebens, seine erstaunliche Karriere als Kommunikationsforscher, Wegbereiter der systemischen Therapie, radikaler Konstruktivist und großer Denker über die Grenzen zwischen Ost und West hinweg. Andrea Khler-Ludescher liest Paul Watzlawick in vielen Briefen, Vorträgen, Interviews, Aussagen von Zeitzeugen und Familienangehörigen zum ersten Mal als Mensch und als berragenden Denker des 20. Jahrhunderts mit spiritueller Prägung greifbar werden. Sie ist promovierte Juristin mit systemischer Ausbildung, die Gronichte von Paul Watzlawick und arbeitet als Kommunikationsexpertin und freie Journalistin in Wien. Das Buch ist glänzend geschrieben, umfasst eine Vielzahl unveröffentlichten Materials von Watzlawick - und gibt erstmals ein umfassendes und mitreißendes Bild des Wissenschaftlers und Kosmopoliten Paul Watzlawick.

**Kurzbeschreibung** In der weltweit ersten Biografie über Paul Watzlawick zeichnet Andrea Khler-Ludescher detailliert den gesamten Lebensweg des Philosophen, Therapeuten und Bestsellerautors nach. Das abenteuerliche Leben des Sprachtalents führt von seiner Kindheit in Villach über das Studium in Venedig nach der Kriegszeit, die Analytiker Ausbildung bei C.G. Jung in Zürich, den Versuch, in Indien und dann in El Salvador als Therapeut Fuß zu fassen bis in die USA, an das Mental Research Institute (MRI) von Don D. Jackson, einem hochverehrten Wissenschaftskollegen. Dort beginnt der zweite Teil seines Lebens, seine erstaunliche Karriere als Kommunikationsforscher, Wegbereiter der systemischen Therapie, radikaler Konstruktivist und großer Denker über die Grenzen zwischen Ost und West hinweg. Andrea Khler-Ludescher liest Paul Watzlawick in vielen Briefen, Vorträgen, Interviews, Aussagen von Zeitzeugen und Familienangehörigen zum ersten Mal als Mensch und als berragenden Denker des 20. Jahrhunderts mit spiritueller Prägung greifbar werden. Sie ist promovierte Juristin mit systemischer Ausbildung, die Gronichte von Paul Watzlawick und arbeitet als Kommunikationsexpertin und freie Journalistin in Wien. Das Buch ist glänzend geschrieben, umfasst eine Vielzahl unveröffentlichten Materials von Watzlawick und gibt erstmals ein umfassendes und mitreißendes Bild des Wissenschaftlers und Kosmopoliten Paul Watzlawick.